

Gedenkort Güterbahnhof

Die Initiative „Gedenkort Güterbahnhof Darmstadt“ gründete sich Anfang 2002 zum 60. Jahrestag des ersten Transportes am 20. März 1942. Ziel der Initiative war es, das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus zu bewahren. Konkret ging es darum, die Namen aller 3.400 aus Hessen Deportierten ausfindig zu machen. Nach einer langen Recherche und mit Hilfe aus der Bevölkerung konnten ihre Namen ausfindig gemacht werden.

Schon im Jahr 1933 wurden die ersten Konzentrationslager errichtet. Zu diesem Zeitpunkt dienten sie vor allem dazu, politische Gegner wegzusperren. Dies änderte sich allerdings im Verlauf der folgenden Jahre. Nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs begann das Regime, die jüdische Bevölkerung systematisch zu deportieren und zu töten. Viele KZ entwickelten sich zu regelrechten Vernichtungslagern.

Die Fahrten zu diesen Konzentrations- und Vernichtungslagern begannen in vielen großen Städten des Reiches, darunter auch Darmstadt. Hunderte bis Tausende Menschen wurden vor meist in Viehwaggons gepfercht und oft über Tage ohne Versorgung sich selbst überlassen. Von Darmstadt aus führten mehrere Transporte in die Lager von Lublin, Theresienstadt und vor allem nach Auschwitz. Diese Fahrten begannen in der nahe gelegenen Justus-Liebig-Schule, die als Sammellager diente. Dorthin wurden die Juden aus ganz Hessen gebracht, bevor sie zum Güterbahnhof laufen mussten. Während Lublin und Auschwitz in erster Linie Vernichtungslager waren, handelte es sich bei dem KZ in Theresienstadt um ein Sammel- und Durchgangslager.

Der Gedenkort Güterbahnhof wurde zweimal mutwillig beschädigt. Dies ist vergleichsweise ungefährlich, weil das Mahnmal an einer wenig frequentierten Straßenecke liegt. Seither sind die Glasscheiben des Würfels von Rissen durchzogen. Im Jahr 2006 passierte dies zum ersten Mal: Der Kubus wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. Juli von drei betrunkenen Männern im Alter zwischen 16 und 19 Jahren demoliert. Die Polizei vermutete zu diesem Zeitpunkt keine politischen Hintergründe. Erst nach einer erneuten Beschädigung im September 2013 wurden Vermutungen über ein politisches Motiv laut.

Es wurden unterschiedliche Optionen diskutiert, darunter eine komplette Reparatur oder eine Verlagerung des Denkmahls an einen belebteren Ort. Letztlich ist das Mahnmal nach der ersten Beschädigung komplett, nach der zweiten dann nur behutsam restauriert worden. Es wurde dafür gesorgt, dass trotz der Risse im Glas kein Wasser eindringen kann. Mit dieser Entscheidung war auch ein Signal der Standhaftigkeit gegenüber Kritikern des Gedenkens verbunden. So steht das Mahnmal noch heute dort, wo es am 7. November 2004 aufgestellt wurde und zeigt leichte Spuren der Beschädigung.

Maria Laura Almeyda Sanchez

Literatur

Dreesen, Renate (Red.): Die Deportationslisten. Veröffentlichung der vollständigen Namenslisten der 1942/1943 aus dem ehemaligen Volksstaat Hessen deportierten Juden, Darmstadt 2004.

Dreesen, Renate (Red.): Denkzeichen Güterbahnhof Darmstadt. Eine Dokumentation zur Erinnerung an die unter dem Nazi-Regime aus dem ehemaligen Volksstaat Hessen deportierten Juden und Sinti, Darmstadt 2009.

Hess, Renate (Red.): Juden-Deportationen aus Darmstadt 1942/43. Die damalige Liebig- Schule als Sammellager 1942, Darmstadt 2008.

Das Zitat von Erich Muhsfeldt stammt aus:

Eugen Kogon, Hermann Langbein, Adalbert Rückerl, Yitzhak Arad u. a. (Hrsg.): Nationalsozialistische Massentötungen durch Giftgas. Eine Dokumentation, Frankfurt am Main 1986, S. 243.

Archivbestand

Staatsarchiv Darmstadt: Mahnmal, Best. 62 104/2. Eingesehen am 8.11.2018.

Links

Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner Innen e.V. Gruppe Darmstadt

http://dfg-vk-armstadt.de/Lexikon_Auflage_2/DM_DenkzeichenGueterbahnhof.htm

Stadtlexikon Darmstadt: Nationalsozialismus

<https://www.darmstadt-stadtlexikon.de/n/nationalsozialismus.html>

Beschreibung auf der Homepage der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Hessen

http://www.gedenken-in-hessen.de/?page_id=360

Verein Denkzeichen Güterbahnhof e.V.

<https://denkzeichen-gueterbahnhof.de/>